

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 69. Samstag den 12. Juni 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Die Bezirksschulversammlung

findet **Mittwoch den 16. Juni** im hiesigen Rathhaussaal statt. Anfang präzis 9 Uhr.
Backnang den 11. Juni 1886. K. Bezirkschulinspektorat. Stahlecker.

Revier Mönchsberg. Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 16. Juni**, vormittags 10 Uhr im **Steen in Mainhardt** aus Schönthal, Abt. Brunnenhub: 500 St. Bauholz, meist 4. und 5. Kl., 30 eigene Abstücke 2—5 m lang zu Gartenpfosten, 200 sichte Verbstangen (Baustrangen, Gerüststangen) zu Pfählen tauglich, 15 Rm. eigene Schälprügel und 20 Rm. Nadelholzprügel und Anbruch.

Großherl. Siegenchaftsverkauf.

In der überschuldeten Nachlasssache des gestorbenen **Christian Müller**, gew. Bäckers in **Liembach** wird die vorhandene Siegenchaft durch den bestellten Nachlassverwalter am **Mittwoch den 16. Juni 1886**, vormittags 10 Uhr, im Rathhaus in **Großherlach** im zweiten und letzten Termin versteigert und zwar:

Martung Liembach:
Ein einstöck. Wohnhaus, Anschlag 700 M.
Eine zweistöck. Scheuer, Anschlag 500 M.

5 a 26 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten und Land, 33 a 96 qm Acker und Wiese, **Martung Großherlach:** 71 a 32 qm Acker, Anschlag der Güter 800 M. zuz. 2000 M. Angelauft zu 1400 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 7. Juni 1886. K. Amtsnotariat Murrhardt: Schweizer.

Privat-Anzeigen.

Winnenthal.
K. Del- und Pfingstfest. Wir suchen **120 Stk.** guten **Apfelmot** zu kaufen und erbitten uns Anträge mit Mustern. Den 6. Juni 1886. K. Defonomie-Verwaltung. A. u. G.

Fabrikversteigerung.

Gottlieb Ludwig, Notgerber hält **Dienstag den 15. d. M.**, von vormittags 10 Uhr an, eine Auktion ab, wobei vorkommt: Betten, vieles Schreinerwerk, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr, Notgerberhandwerkszeug und allgemeiner Hausrat, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Fautspach, Gemeinde Seehausen. Geld-Antrag.

Gegen doppelte Pfandsicherheit liegen zum Ausleihen **750 Mark** parat bei der Stiftungspflege.

Ellenweiler. Geld-Antrag.

3400 M. Pfandgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu $4\frac{1}{2}\%$ auszuliehen. **Christian Wolf.**

Mettelberg. Geld-Antrag.

Aus meiner Kugler'schen Pfandschaft sind bis 1. August gegen gesetzliche Sicherheit **5000 M.** auszuliehen. Pfleger **Gottlieb Höfer.**

Backnang. Trauer-Anzeige.

Heute abend $\frac{1}{2}6$ Uhr ist mein geliebter Gatte **Kameralverwalter August Rapp** unerwartet rasch an einem Herzschlag im Alter von 44 Jahren verschieden. Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen die tieftrauernde Gattin: **Eugenie Rapp geb. Pfeifer.**
Beerdigung: **Samstag nachmittag $\frac{1}{2}4$ Uhr.** Den 10. Juni 1886.

Backnang. Schleiferei auf Grobwaren

ausgedehnt habe und empfehle solche besonders den hiesigen Fabriken, Gerbereien, Metzgern u. s. w. zur gef. Benützung.
J. Holl, Messerschmied, vormalig Holz.

Murrhardt. Photographie.

Da nun mein **neues Atelier** fertig und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend gebaut ist, empfehle solches zu geneigtem fleißigem Besuch. **Aufnahmen** können jeden Tag und bei jeder Witterung gemacht werden. Hochachtungsvoll
Karl Voos, Photograph & Goldarbeiter.
Zugleich bringe ich meine **Gold- und Silberwaren** in empfehlende Erinnerung. D. D.

Bacherlin

Das **Borzüglichste** gegen alle Insekten wirkt mit geradzuzu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur** mehr davon übrig bleibt.
Man achte genau: „Was in lossem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine **Bacherli-Spezialität.**“
Nur in **Originalflaschen** echt und billig zu beziehen, im Depot für Backnang, Murrhardt u. Winnenden bei Herrn **Karl Weismann** in Backnang.
Haupt-Depot **J. ZACHERL,** Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Butscher (Fortsetzung)

„Da wär' ich,“ sagte er und legte das große Faß mit einem leichten Schwunge auf die Ofenbank. Hahn und Hammer hatte er mitgebracht, und in zwei Sekunden war schon angezapft. Aus dem Wandkasten, der in einer dunklen Ecke sein Dasein verträumte, nahm er fünf „Steine“ (große Steinkrüge) und stellte sie auf den runden Tisch. Er rechnete sich selbstverständlich zu den Gästen und bediente sich mit einem Eifer, der von seiten des Fahnenrieders eine lebhaftere Konkurrenz hervorrief. „Was mir da einfällt,“ sagte er nach einem langen Zuge, „im blauen Hof haben sie gesagt, Müller, Ihr bringet Eure Rede morgen nicht heraus, und für Eure schwere Kunge könne auch das silberne Metall nicht helfen.“

„Die Stempel!“ rief erboht der Müller. „Was glauben denn die Leute? Da sieh, Kaver, was ich zusammengemacht habe, ich glaube, das Ding ist gar nicht so übel und auswendig kann ich's fast wie Wasser.“ Er zog ein paar schmierige Bogen aus der Tasche. „Du bist bei einem Haar so hell, wie ein Stubberter und wirst gleich wissen, wie du daran bist. Boß Mobernelement, das Ding hat Hand und Fuß, glaub' ich. Auf dem ganzen Weg auf den Büßen hab' ich's vor mich hingehagt und es hat mir immer besser gefallen.“

Kaver las das Manuscript stille durch und konnte zuweilen ein leichtes Lächeln nicht unterdrücken. „Es ist wirklich eine ganz originelle Rede,“ sagte er endlich. „Die Leute werden Augen und Ohren aufreißern,“ meinte der Weibsbans; „ich hab's gleich gesagt und die ärgsten Schreier zur Thüre hinausgeworfen.“

„Du bist ein guter Kerl, Hans,“ lobte ihn der Müller, „nur ein Bißel hitzig.“ „D, ich bin gar nicht hitzig gewesen,“ lachte Hans. „Das ging ganz ruhig und ganz glatt, es hat keiner mehr gemurrt hernach.“

Alle lachten, selbst Marie, die wieder eingetreten war. „Jetzt zeig' keinen Bock her, den du sagen mußt!“ sagte schmeichelnd der Müller. „Es ist ein ganz merkwürdiges Stück, und sie sagt uns keine Welt, wer denselben gemacht hat.“ Sie zog langsam einen Papierstreifen aus dem Mieder und der Frieder mußte die Strophen vorlesen. „s macht nichts,“ sagte er dann begeistert, „aber das Ding ist so schön, daß ich selber kein besseres hätte machen können. Hat's der Lehrer gemacht oder der Pfarrer?“

„Ein guter Freund einfach, er hat's mir schon vor einigen Wochen geschickt,“ war Mariens ruhige Antwort, dabei schickte sie einen solch freudigen Liebesblick nach Kaver hinüber, daß dieser bis ins Herz erbehte.

„Das Ding mit der Hochzeit scheint doch noch einen Haken zu haben; s macht nichts, aber mir scheint's in der Herrgottsmühle geht die Sonne noch lange nicht auf!“

Den größten Teil der Waren verschenkte der Müller wieder ohne Wahl an die Tafelrunde, Sir vom Erlenhof aber erhielt nur eine riesige Tabakspfeife, „damit er sein ungewaschenes Maul damit stopfen könne.“ Er sagte gar nichts darüber, denn er schien mit seinen Gedanken übergenug zu thun zu haben.

„Ihr solltet doch Eurem Georg etwas von den Sachen schicken,“ meinte Kaver harmlos, aber sofort trat ihm der Fahnenrieder vorwurfsvoll auf den Fuß, denn die Augen des Müllers begannen heftig zu rollen. „Schweig' nur von dem,“ polterte er, „wenn wir gute Freunde bleiben wollen.“ Boß Mobernelement, wer dem Herrgottsmüller ein Bein stellt, soll in der Fremde verderben und wär's der eigene Sohn!“

Gesichts-Kalender.

1640. Kaiser Leopold I. geboren.
1781. George Stephenson, Erfinder der Eisenbahnen, geboren.
1815. Die sogenannte Bundesakte wird in die Wiener Kongressakte aufgenommen und vereinigen sich ionach der Kaiser von Oesterreich, die Könige von Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg, der König der Niederlande, wegen des deutschen Landes Luxemburg, das er erhielt, und der König von Dänemark, wegen des deutschen Herzogtums Holstein, das man ihm ließ!

1866. Zwischen Oesterreich und seinen Genossen einerseits und Frankreich andererseits wird ein Plan verhandelt, nach welchem Italien Venedig erhalten und Preußen geteilt werden sollte. Nach dem vorgelegten Entwurf sollte Schlesien an Oesterreich, Westphalen an Hannover, die Provinz Sachsen mit Magdeburg und zur Verbindung mit Polen ein Stück der preussischen Kauffing an das Königreich Sachsen, das linke Rheinufer zum Teil an Frankreich, zum Teil an Bayern, und Hohenzollern an Württemberg fallen. Ja noch mehr! Schleswig wollte man wieder den Dänen ausliefern, und Holstein nebst Mecklenburg könnten, wenn England und Rußland so wollten, preussisch werden. — Man sollte diesen Länder- und Völkerveränderungen in unserer Zeit kaum für möglich halten! Doch der fragliche Entwurf ist eine historische Thatfache, ebenso wie die damalige Prophezeiung Bismarck's: „Die Kasbinette und die Völker unterschätzen uns; die Welt wird mit Stämmen sehen, welcher Kraftentwicklung dies verspottete Preußen fähig ist.“ — Und so kam es auch.

Verchiedenes.

„Aus dem Herzogtum Lauenburg schreibt man der Köln. Zig.“ Am 2. Juni machte das Haseburger Gymnasium einen Ausflug nach dem Sachsenwalde. Man hoffte, dem Reichskanzler zu begegnen, der tagtäglich dort seine Spaziergänge macht. Als dies nicht der Fall war, begab man sich nach dem „Landhause“ in Friedrichsruhe, um sich dort zu stärken. Als man im besten Schmausen und Trinken war, trat plötzlich unangemeldet der Kanzler in die Mitte der jubelnden Schar. Fürst Bismarck ließ sich das Lehrerkollegium vorstellen, mit jedem freundliche Worte wechselnd, und wandte sich dann zu den Schülern, die sich inzwischen klassenweise gruppiert hatten. Einzelnen Kleinen schüttelte er die Hand, mit den größeren verkehrte er in ernsthaft-freundlicher Weise. „Wenn Sie 50 Jahre älter geworden sind,“ so wandte er sich zu den Primanerinnen, „dann werden Sie ungefähr mein Alter erreicht haben. Vielleicht denken Sie dann noch an den heutigen Tag zurück und an diese Linde, die uns jetzt beschattet. Ich möchte wünschen, daß Sie dann sagen können, daß Sie Ihrem jetzigen Kaiser und den folgenden Kaisern ebenso freudig gedient haben, wie ich meinem Kaiser.“ Dann ließ er sich die Abiturienten vorstellen. Zu diesen sagte er: „Reichskanzler können Sie nicht alle werden; aber wenn Sie einmal Reichstagsabgeordnete werden, so machen Sie Ihrem Reichskanzler

das Leben nicht so sauer. Es ist leichter, zu kritisieren, als selbst zu regieren.“

Der letzte Lühower. In Lemgo starb dieser Tage der letzte Lühower, Subkonrektor a. D. Humäus, 90 Jahre alt. Kaum 17 Jahre alt, trat er 1814 in das Lühower Freicorps als freiwilliger Jäger ein und machte den Freiheitskrieg bis zu dessen Ende mit.

* **Lühew.** Eine erschütternde Familienergebenis ereignete sich nach der Fr.-Ztg. am Freitag morgen auf dem hiesigen allgemeinen Gottesacker. Gegen 10 Uhr erschloß sich daselbst auf dem Grabe seiner Mutter der vierundzwanzigjährige Handlungsgehilfe J., welcher erst gestern abend nach längerer Abwesenheit von Manila nach hier zurückgekehrt war. Die Liebe zur Mutter, welche während seines Fernseins gestorben war, hat den unglücklichen jungen Mann zu seiner unseligen That getrieben.

* **Münchener Kuren.** Man sollte kaum glauben, wie besorgt Mancher für die Gesundheit ist! — In einem Münchener Wirtshause lagen neulich ein paar gute ehrlche Philister bei ihren Weintrügen. „Ja, schau'n's, Herr Schulze,“ begann der eine, „ich bin Ihnen um nichts so neidig, als um Ihre Gesundheit!“ — „Jetzt lassen's mich aus mit meiner Gesundheit, sag' ich Ihnen, Herr Müller!“ erwiderte ärgerlich der andere. „Wie können's mich um meine Gesundheit beneiden, an der ich's ganze Jahr herumkurieren muß? Schau'n's, im Frühjahr sang ich schon gleich mit dem Salvatorbier an, alle Tage ein paar Maßle, das bringt in das Blut. Nachher kommt das Bockbier, da brauch' ich die Vocktur, alle Tage vier Seidel, aber nur in der Frühe, ja nicht auf die Nacht. Darauf kommt der Brunnenreißsalz, das ist das gesündeste für die Brust. Natürlich darf ich ihn nicht allein essen, sonst wäre er mir zu stark, ein Stück Nierenkatel und ein delikat Würstel muß ich jedesmal dazu haben. Nachher kommen die Rettige. Ja sag' Ihnen, nichts besseres für einen schlechten Magen gibt's gar nicht, als ein guter Rettig und ein paar Maßl Bier im nächsten Magen. Na, und hernach, wenn's gar nichts solches mehr gibt, im Winter, da geh' ich halt fleißig in das Hofbräuhaus, da ist die beste Apotheke, das dürfen's glauben. Probieren Sie's nur einmal!“

„Herr Kollege.“ Zwei Minister, die sich bei einem vornehmen Herrn auf der Jagd befanden, nannten sich während des Treibens „Herr Kollege.“ Ein Treiberjunge, für gewöhnlich Sänkschrit, hielt obige Bezeichnung für die allein gebrauchliche. Er rief dem einen Minister zu: „Herr Kollege, jetzt upgepaßt, et kommen zwee Hassen angeht!“

Landesproduktendörre.

Stuttgart den 7. Juni. Wir hatten in vergangener Woche vielfach Regen, so daß es nicht mehr an Feuchtigkeits mangelte, auch hat sich die Temperatur trotz mehrfacher Gewitter immer auf mäßiger Höhe erhalten, und kann die Vegetation in ihrem üppigen Wachstum ungehindert fortfahren. Der Getreidemarkt hat sich wieder etwas erholt, Amerika hat seine vorwöchige Einbuße an den Weizenpreisen wieder eingebracht und stehen dieselben wieder auf der gleichen Höhe wie vor 14 Tagen. Infolge dieser Umkehr hat sich der Kurs an allen tonangebenden Märkten befestigt, jedoch noch nicht überall den alten Preisstand wieder erreicht. Oesterreich-Ungarn klagt sehr über Trockenheit und die schädliche Einwirkung derselben auf die Feldfrüchte. Hoffentlich ist diese Klage durch den mehrträgigen Landregen, der bei uns niedergeht und sich ohne Zweifel auch dorthin erstreckt, gestillt. Auch die heutige Börse brachte keine Ausnahme von der seitherigen Geschäftslage, das Geschäft ging schleppend und der Umsatz blieb äußerst beschränkt, auch liegen sich die hiesigen Preise kaum halten.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayer. 20 M. 80 Pf., dt. fränk. 19 M. 60 Pf., Kern 19 M., Haber 13 M. bis 14 M.

Gottesdienste der Pfarodie Backnang:

am Freitag den 11. Juni
Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.

Badnang.
Einen größeren Posten
**ungebleichtes
Baumwolltuch**
80 cm breit, à 40 Pf. pr. Meter
(sonstiger Preis 50 Pf.)
oder 1/2 breit à 25 Pf. pr. Elle,
billigste Qualität 18 Pf.,
Gebleicht Stuhluch
83 cm breit, 46 Pf. pr. Meter
(sonstiger Preis 55 Pf.),
oder 1/2 breit 28 Pf. pr. Elle,
billigste Qualität 20 Pf.
**160 cm breit gebleichtes
Stuhluch**
für Leintücher ohne Naht,
Nr. 1. pr. Meter,
= 60 Pf. pr. Elle.
Ferner:
I. Bettzeuge
à 50 Pf. pr. Meter,
= 30 Pf. pr. Elle
empfehlen
A. A. Winter.

Badnang.
Weißer Herrenhemden
von 2 Mark an,
**Stragen & Manschetten,
Strawatten**
empfehlen in reichster Auswahl
F. A. Winter.

Hamburg-Amerikanische
Dampfschiffahrt-Gesellschaft
Hamburg
New-York
S. Winter



Restitutions-Schwärze
von Otto Sauntermeister
zur Obern Apotheke Kottweil
ist das vorzüglichste Mittel zum
Auffärben abgetragenener dunk-
ler Kleider u. Möbelstoffe,
Filzhüte u. s. w.
Die Güte des Präparats ist durch
mehr wie 10jährigen Gebrauch
erprobt. Zu beziehen von der Nie-
derlage für: Badnang, Apotheker
C. Weil.
Man achte, dass jede Flasche
die Firma der Obern Apotheke Kott-
weil trägt.

**Badnang. Ein
Anderwagen,**
noch sehr schön, sowie ein Zweiräderiges
Leiterwägel,
für Hausierer, Boten u. passend, billig
zu verkaufen bei **Paul Seibt,**
Korbmacher beim Stern.

**Badnang.
Sand**
liefert von jetzt ab wieder
Sandhändler **Simm.**

Schweizerverein „Selvetia“
Am kommenden Pfingstmontag hat der
verehrl. Schweizerverein „Selvetia“
aus Stuttgart dem hiesigen Gesangs-Verein „Liederkrantz“ einen
Besuch zugelegt. Von nachmittags 1/2 2 Uhr ab findet daher bei gün-
stiger Witterung im Garten, andernfalls im Saale des **Hrn. Adler-
wirts Mess** eine gemeinschaftliche gefellige
Gesangs-Unterhaltung
statt. Freunde des Gesangs von hier und aus der Umgebung werden
hiezuhin freundlichst eingeladen.
Eintritt für Nichtmitglieder 10 Pf.
Der Liederkrantz-Ausschuß.

**Badnang.
Großer Ausverkauf.**
Wegen baulicher Aenderung meines Ladens empfehle ich um rasch
zu räumen:
die Elle
Einfach breite Kleiderstoffe von 20 Pf. an
Doppelbr. rein woll. Kleiderstoffe „ 80 „ „
Piqué & Kleiderkatune „ 20 „ „
Blaudruck zu 20, 25 & 27 Pf.
Schwere Stuhluch von 18 Pf. an
„ **Hemdenzeugen** „ 25 „ „
„ **Hosenzzeuge** „ 35 „ „
„ **Halbtücher** „ 2 M. „
F. M. Brenninger.

**Badnang.
Schwarze Jackenstoffe**
sowie
Schwarze Cachemir
empfehlen in großer Auswahl
F. A. Winter.

Fournierhandlung
von **A. Vohrmann, Thorstr. 25, Stuttgart,**
empfehlen sein durch wiederholt günstige Gelegenheitskäufe vergrößertes
Lager in allen Arten inländ. u. ausländ. Fournieren
in schönster Qualität zu den billigsten Preisen.

**Stuttgarts
billigste Einkaufsquelle**
für
17 Mark
einen eleganten Anzug für den größten Mann passend. Sämt-
liche andere
Herren- & Knabenkleider
werden wegen zu großem Lager zu jedem nur annehmbaren Gebot
verkauft. Alles bedeutend billiger, wie in jedem
Ausverkauf
da ich selbst anfertige und keine Fabrikware liefere. Bitte genau auf
meine Firma zu achten.
**Edle der Kirch- und
Grabenstraße. J. Sachs** **Edle der Kirch- und
Grabenstraße.**

Zur Ausführung von Druckerarbeiten aller Art
empfehlen sich die
Druckerei des Murrthalboten,
prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Ludwigsburg.
Der Unterzeichnete hat sich hier
als Rechtsanwalt
niedergelassen. Bureau: Solitude-
straße Nr. 32 nächst dem Bahnhof.
Dr. jur. G. Wächter,
Rechtsanwalt.
(M.)

**Badnang. Vollständigen
Emmenthalerkäs,**
ganz reifen
Vimburgerkäs,
Glarner Kräuterkäs
empfehlen bestens
G. Gebhardt.

Champagner
in 1/2 und 1/4 Flaschen,
Malaga,
gute alte Ware, billigt bei
G. Gebhardt.

**Selbstgemachte
Ciegnudeln,**
stets frisch, empfehlen
G. Gebhardt.

**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrtsgesellschaft.**
Directe regelmäßige wöchentl. Fahrt
mit 1. Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM
AMSTERDAM - **AMERIKA**

**Abfahrt
Samstags.** Billigste
Preise.
**Rascheste
Beförderung.** Vortzügliche
Verpflegung.
Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
LANGER u. WEBER, Heilbronn,
CARL ANSELM, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
Carl Weissmann, Backnang
F. A. Winter.

Photographie.



Am Pfingstmontag
werde ich in meinem Atelier in **Bad-
nang photographische Aufnahmen**
machen. Beste Ausführung garantirt.
Billigste Preise.
C. Wiedmayer,
phot. Anstalt Marienstr. 10,
Stuttgart.

**Badnang. Eine kleinere
Wohnung**
mitten in der Stadt, ist bis **Jakobi** zu
vermieten. Wo? fragt die
Redaktion d. Bl.

**Badnang.
Auf Jakob ist mein unteres
Logis**
zu vermieten Frau **Oriefinger.**

**Badnang. Ein freundliches
Logis**
habe noch auf **Jakobi** oder 1. August
zu vermieten.
Bäcker Roth a. d. Graben.
Eine Schlafstelle hat noch zu ver-
geben **der Dige.**

Kriegerlose à M. 1.
(10 St. Nr. 9. 50), Biehung 22. Juni
(viele Gewinne) versendet
Adolf Jügel, Murrhardt.
**Badnang.
Bettfedern,**
feinster Landrumpf, M. 2. 50, M. 3.
M. 3. 50 und M. 3. 80 per Pfd.
empfehlen
J. Haag beim Stern.

**Badnang. Gute
Bügelkohlen**
verkauft **J. Goll,**
**Badnang.
Gerber-Geselle**
findet dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Breuninger.
Oppenweiler.
2 tüchtige jüngere
Zimmergesellen
sucht zu sofortigen Eintritt
Gottl. Weber, Zimmermeister.

**Badnang. Ein solider
Anecht,**
der den Feldbau versteht und mit Och-
sen gut fahren kann, findet bei gutem
Lohn sogleich eine Stelle. Wo?
fragt **Winçon.**

**Badnang. Ein solider
Dung**
verkauft **Dr. Vohrmann.**
**Badnang.
Ein 13 Wochen
trächtiges
Schwein**
verkauft
G. Müller, Bäcker.
Schönbühlberg.
**Ein großträchtiges
Schwein,**
zum drittenmal
trächtig, hat zu verkaufen
Gottlieb Kurz.

**Badnang. Fettes
Sammelfleisch**
empfehlen
Groß jun., Metzger.

**Badnang.
C. R. & St.-R.
der Tischler.**
Samstag den 12. d. M., abends
präzis 8 Uhr, Generalversammlung
im **Kronprinzen.** Sämtliche Mit-
glieder werden bestimmt erwartet.
Tagesordnung.
1) Einzug der Beiträge.
2) Neuwahl der Ortsverwaltung.
3) Berichtedenes.
Ferner wird bemerkt, daß in den
nächsten Tagen die vierteljährliche Ab-
rechnung stattfindet und deshalb die
rückständigen Beiträge in oben geman-
ter Versammlung absolut bezahlt wer-
den müssen. **Der Ausschuß.**

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 11 Juni. Unerwartet rasch
verchied gestern Abend Herr Kamerab-
verwalter **Rapp** an Herzschlag. In der kurzen Zeit seines
Hierleins erwarb sich dieser pflichtgetreue und
umfichtige Beamte durch freundliches Entgegen-
kommen sowohl im Dienst, wie im Privatverkehr
die volle Zuneigung und Achtung derer, die aus
Stadt und Bezirk mit ihm zusammenkamen und
aufrichtiges Beileid wird wohl jeden erfüllen,
der von diesem zu frühen Tode Kunde erhal-
ten wird.
Stuttgart den 9. Juni. Die Parade hiesi-
ger Garnison vor Sr. Maj. dem Könige mußte,
da der Exercierplatz bei Degerloch durch den
Regen der letzten Tage grundlos wurde, heute
vormittag 9 Uhr im Hofe der Infanteriekaserne
stattfinden. Seine Majestät erschienen mit Höchst-
ihrem funktionierenden Generaladjutanten Frei-
herrn v. **Molsberg**, Ihre Maj. die Königin mit
der Großherzogin **Vera** und den zwei Prinze-
sinnen **Olga** und **Elisa**. Höchstselben wurden
am Eingang zum Hof der Infanteriekaserne von
dem Prinzen **Wilhelm Königl. Hoheit** und dem
Prinzen **Wemar** empfangen. Auch **F. K. Hoh-**
die Prinzessin **Charlotte** war im Wagen erschie-
nen. Unter dem Hochrufen des Volkes und dem
Hurraheufen der präsentierenden Truppen fuhr
der König in den Hof ein, gefolgt von einem
Feldadjutanten, den **K. Stallmeister** und den
Offizieren vom Dienst, im Hof schlossen sich
dem Gesolge der kommandierende General v.
Alvensleben mit dem Generalstabchef und den
übrigen Offizieren vom Generalstab, der Divisio-

**Murrhardt.
Fr. Ries, Uhrmacher**
empfehlen sein
**Lager in
Uhren**
aller Art
in nur guter Ware unter Ga-
rantie zu den billigsten Preisen.
**Reparaturen gut und
billigt.**

**Badnang.
Den Gras-Ertrag**
von meinem Garten habe zu verkaufen.
Kißling, Maler.

**Badnang.
Den Ertrag von 1 Morgen
Alee & Gras**
verkauft billig
Küfer Saar.

**Badnang.
Haus, Keller, Stall
und Scheuer.**
verkauft Wer? fragt die
Redaktion d. Bl.

**Badnang. Fettes
Sammelfleisch**
empfehlen
Groß jun., Metzger.

**Badnang.
C. R. & St.-R.
der Tischler.**
Samstag den 12. d. M., abends
präzis 8 Uhr, Generalversammlung
im **Kronprinzen.** Sämtliche Mit-
glieder werden bestimmt erwartet.
Tagesordnung.
1) Einzug der Beiträge.
2) Neuwahl der Ortsverwaltung.
3) Berichtedenes.
Ferner wird bemerkt, daß in den
nächsten Tagen die vierteljährliche Ab-
rechnung stattfindet und deshalb die
rückständigen Beiträge in oben geman-
ter Versammlung absolut bezahlt wer-
den müssen. **Der Ausschuß.**

Hill's Ciergarten
in **Stuttgart,**
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.
Auf großem Raum in schönen Häu-
fern, Zwingern, Solieren, Teichen, Wis-
sen ca. 500 wohlgepflegte Tiere: Lö-
wen, Tiger, Leoparden, Hyänen, Ele-
fant, Kameel, Lama's, Bären, Hirsche,
Nehe, Antilopen, Wähen- u. Apaca-
schafe, Wildschweine, Adler, Geier u.
sonstige Raubvögel, Pelikane, Schwane,
vielerlei Gänse, Enten, Hühner und
prächtige Fasanenarten, fremde Vogel
u. s. w. — Eintritt 40 Pf., Kinder
20 Pf. Nebenan große Garten- und
Gaulwirtschaft; Wein, Bier, warme u.
kalte Speisen.

**Reichenberg.
Am Pfingstmontag**
findet bei Unterzeich-
nem gutbesetzte
Tanzmusik
statt, verbunden mit
Meseliuyc,
wozu freundlichst einladet
Belz & Döfen.

**Staißgader.
Am Pfingstmontag**
findet gut-
besetzte
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu freundlich einladet
Joh. Weiler,
Brauerei z. **Rose.**

**Badnang.
Von heute an hat
ausgezeichnetes
Bier**
im Ausschank
W. Gaiser.

**Badnang.
Von heute an
hochfeines
Lagerbier**
in der
Brauerei z. **Rose.**

**Badnang.
Am Pfingstmontag**
findet von 3 Uhr an
in **Schmidles Gar-
tenaal** allgemeine
Tanzunterhaltung
statt.

**Badnang.
Tanzunterhaltung**
am Pfingst-
montag im
deutschen
Kaiser.

**Kallenberg,
Gemeinde Althütte.**
Am Pfingst-
montag den 14.
Juni
findet in
meiner Wirtschaft eine
Tanzunterhaltung
statt, wozu ich hiemit ergebenst Ein-
ladung ergehen lasse.
Hirschwirt Pfaffenmaier.

**Badnang.
Samstag
Mehel-
Suppe**
bei gutem Stoff.
Brauerei z. **Eisenbahn.**

**Althütte.
Krieger-
Berein.**
Montag den 14. Juni, nach-
mittags 4 Uhr, Monatsversammlung
bei Kamerad **Strohmaier**, Köchle-
wirt in **Waldweiler**, zu der sämt-
liche Kameraden und Freunde höflichst
eingeladen werden.
Schriftführer **Wauß.**

**Dienstag
Beil.**

Laschenbuch mit 1000 M. Papiergeld aus der
inneren Kamstasche gezogen, wurde aber dabei
ertappt und von einem Holzzeilener unter Bei-
hilfe einiger Bauern auf das Rathaus geführt.
Bei der dort vorgenommenen Auslösung wurde
ein neuer Reisepaß, ein mit neuem Stier. und
ungar. Papiergeld gepichtes Schreibbuch und
außerdem eine mit Gold und Silber gefüllte
Birne vorgefunden. Der Festgenommene wurde
sodort dem Gerichte übergeben. Dieser Fall
dürfte aus neu, namentlich für die Bauern,
eine Warnung sein, das Geld auf Märkten,
besser als wie es häufig nur in den leicht zu-
gänglichen Kamstaschen geschieht, zu verwahren.
(S. M.)

Heilbronn, den 10. Juni. Mit dem Hof-
wajser das in vergangener Nacht wieder etwas
gestillene ist, kamen heute vormittag zwei ertrun-
kene Pferde, ein braunes und ein Schimmel, zu
Thal. Auch Teile des Geschirrs wurden bem-
erkt als die beiden Kadaver das Fach hin-
abtrieben.

* Der württembergische Hauptverein der
Gustav-Adolf-Stiftung hielt am 8. und 9. Juni
sein 44. Jahresfest in **Reutlingen** ab, welches
sich zur Aufnahme der Gäste festlich geschmückt
und bekränzt hatte. Die Delegiertenversamm-
lung Dienstag nachmittags 3 Uhr im großen Rats-
saal zusammen, eröffnet durch den Vereinsvor-
stand **Hrn. Stadtparrer Baumann** in **Stutt-
gart** und begrüßt durch den Oberbürgermeister
Hrn. Benz in **Reutlingen**, um die Verteilung
der in diesem Jahr wieder reich geflochtenen Gaben
vorzunehmen. Der Vorstand hob in seiner
Ansprache hervor, daß bei der ersten Versamm-
lung vor 25 Jahren in **Reutlingen** der Verein
nur 33 Vertreter gezählt und nur 20 000 M.

zu verteilen gehabt habe, während in diesem Jahre die Zahl der Vertreter auf 100 gestiegen und die hohe Summe von 79 000 M. für die bedürftigen Glaubensbrüder zusammengefloßen sei. Nach Vorannahme der Ergänzungswahlen für den Ausschuß überreichte Hr. Delan Kalchreuter die Festgabe der Stadt, die in ihrer noch nicht erreichten Höhe von 6000 M. (4500 M. von der Stadt und 1500 M. aus dem Bezirk) freudige Ueberraschung brachte. Weitere Gaben bestanden in ca. 20 prächtigen Kirchengefäßen und mehreren ein gestickten Altar- und Kanzeltüchern. Außerordentlich zahlreich war die gesellige Vereinigung am Abend in der Bundeshalle. Hier brachten die schönen Gefänge der vereinigten Sängergesellschaften eine angenehme Abwechslung mit den verschiedenen Reden. Der Hauptfesttag am Mittwoch wurde mit Glockengeläute und Choralmusik eingeleitet. Um 1/2 10 Uhr bewegte sich ein langer Zug von Festgästen vom Bahnhof durch die Wilhelmstraße zur Hauptkirche, wo der Festgottesdienst gehalten wurde. Sämmtliche Schüler von Neulingen bildeten Spalier. Beim Gottesdienste sang der Kirchenchor mit dem Dratorienverein zwei Kompositionen von F. Faust. Herr Delan Kalchreuter sprach die Begrüßungsrede und das Eingangsgebet. Die Festpredigt hielt Hr. Professor Dr. Kauffmann von Lützen. Nach Vortrag des Rechenschafts- und Jahresberichts durch den Vorstand hielten noch zwei Geistliche aus der Diaspora Ansprachen, Herr Pfarrer und Senior Koch aus Eger in Böhmen und Herr Divisionspfarrer Karstedt aus Döbenhofen in Lothringen. Das Schlußgebet sprach Hr. Oberlehrer Ströde von dort. Nach dem Gottesdienste fand ein Festessen statt und nachdem die Festgäste gegen Abend noch die Frauenarbeitschule und die Wernerischen Anstalten besucht hatten, kehrten die meisten mit den Abendzügen wieder heim. — Das nächste Fest findet in Hall statt.

* Nach der amtlichen Abschätzung sind, wie aus Neulingen gemeldet wird, von dem Weinbergertrag, der nach den Frostnächten des 2. und 3. Mai noch zu erhasen war, an der Ahaln, wo 338 Morgen verhagelt wurden, 1200, am Georgenberg, wo 150 Morgen verhagelt wurden, 300 Eimer vernichtet worden.

* Bradenheim. Der Turnverein, gegründet 1877, wird am 14. Juni seine Fahnenweihe unter Teilnahme der übrigen hiesigen und vieler auswärtiger Vereine feiern.

* Der Kaiser Wilhelm wird am 1. Januar sein achtzigjähriges Offiziersjubiläum feiern.

* Aus der Provinz Sachsen kommen ganz traurige Berichte über Verwüstungen, welche die Gewitter und Wolkenschläge in der ersten Juniwoche anrichteten.

* Münchener den 10. Juni. Wie die Allgem. Ztg. unter dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns mitteilt, wäre der König nach den übereinstimmenden Gutachten der hervorragendsten ärztlichen Autoritäten infolge schwerer Leiden dauernd an der Ausübung der Regierung verhindert, demgemäß dürfte die Uebnahme der Regentenschaft durch Prinz Luitpold und die Einberufung des Landtags unmittelbar bevorstehen. — Eine weitere Nachricht lautet: Prinz Luitpold hat die Reichsverwesung übernommen und den Landtag auf Dienstag einberufen.

— Der gestern abgereisten Deputation hat der König den Eintritt in das Schloß Hohenschwangau verweigert. Drei Irrenärzte mit Wärtern werden den unglücklichen Monarchen nach Lindershof bringen. (Fr. Ztl.)

Deutsches Ungarn.

* In Pest fand am 8. Juni in den frühesten Nachmittagsstunden das Leichenbegängnis des am Sonntag während des Aufbaus von einem Schutzmännchen erstickenen Arbeiters unter äußerster starker Beteiligung von Studenten und großer Volksmassen statt. Zu der Leichenfeier waren auch Abgeordnete der Unabhängigkeitspartei und Vertreter der Arbeitspartei erschienen. Bis zum Friedhof verlief die Leichenfeier ruhig und würdig, nach Abschluß derselben erneuerten

sich jedoch die Tumulte in der Kerepescher und Döbner Gasse, so daß in der letzteren einige Läden gesperrt wurden. Die Kundgebungen und Tumulte wiederholten sich abends, und nahmen einen bedenklicheren Charakter an, weil sie an mehreren Orten gleichzeitig und mit Angriffen und Steinwürfen gegen die Polizeisten gepaart auftraten.

Frankreich.

Paris den 9. Juni. Die Nachricht englischer Blätter von einer beabsichtigten französischen Besetzung der neuen Hebriden wird von der Agence Havas als unrichtig bezeichnet. Infolge der neuerlichen Niederlegungen von Franzosen entsandte der Gouverneur von Kaledonien 2 Schiffe zum Schutze der Staatsangehörigen nach den Hebriden; doch hat diese Maßregel keinerlei politische Tragweite.

Großbritannien.

Belfast (Irland) den 10. Juni. Infolge von andauernden Reibungen zwischen Protestanten und Katholiken kam es gestern abend zu ernstlichen Ruhestörungen; eine größere Anzahl von Katholiken griff die Polizei an, welche der Uebermacht weichen mußte und ihre Zuflucht in der Kaserne suchte, von wo sie auf die Volkmenge feuerte. Fünf Personen wurden getödtet, viele verwundet. Schließlich wurde das Militär zur Herstellung der Ruhe requiriert. Während der Ruhestörungen wurden mehrere Häuser zerstört u. eines in Brand gesteckt.

Sina.

* Aus China war gemeldet worden, daß die deutschen Offiziere, welche in der chinesischen Marine Dienst genommen hatten, entlassen und durch englische ersetzt wurden. In dieser Allgemeinheit ist aber nach der „Köln. Ztg.“ die Nachricht nicht richtig, vielmehr hat der chinesische Admiral für einige deutsche Offiziere Vertragsverlängerung und Gehalts-Erhöhung bei der chinesischen Regierung beantragt. — Der junge Kaiser von China wird die Regierung im nächsten Jahre antreten. Derselbe hat sich jüngst chinesischer alter Rüstung gemäß seine 3 Bräute gewählt. Hierbei wurde aus den Töchtern der edelsten Manchu-Familien die eigentliche künftige Kaiserin zuerst ausersuchen und dann die beiden Gehilfinnen, welche die Titel „östliche“ und „westliche Kaiserin“ führen.

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Butscher (Fortsetzung)

Das Mädchen willfährte sofort, sie präsumierte meisterhaft, und ohne Verabredung begannen sie das liebliche, herrliche Volkslied zu singen, das so recht die schmerzliche Weiche und doch so liebsterliche Stimmung ihres Herzens illustrierte:

„Wenn die Blümlein draußen zittern Mariens Stimme war ein voller, bis zur höchsten Höhe ausgiebiger Sopran von jenem Klange, der aus dem Pulsschlag des Herzens zu stammen scheint. Willig würdig schloß sich ihr der runde, markige Bass des „Kranzlers“ an, weich und doch männlich stark. Dazu die Empfindung, hier ganz und gar die Sprache des Herzens, es war eine wundervolle Leistung Ein tiefes Weh bebt am Schlusse durch beider Herzen, das sich mehr oder weniger allen Hörern mittheilte.

Der Herrgottsmüller sah mit weit hervorquellenden Augen da, wie in halbem Ahnen der tieferen Bedeutung des Gesanges; der alte Bildermann schaute gerührt, aber starren Blickes auf das sommerschöne Paar; die Brust des jungen Erlenhofers hob sich unter keuchendem Atem; der Fahnenfrieder schaute ganz entückt zur Zimmerdecke empor und über die runden Backen des Wehlhans kugelte eine Thräne nach der anderen auf die weiße Müllerfähre. Es war so stille noch dem Gesange, „als ob ein Engel durch die Stube stöge.“

Der Herrgottsmüller brach das Schweigen zuerst, indem er aufstehend sagte: „Das ist ein schönes Stück und greift einem förmlich das Herz an. Da fallen einem die alten Sachen alle wieder ein, wie man sich in alter Zeit gefreut hat und — was man gesündigt hat, abgethane alte Geschichten, über die schon lange

das Gras gewachsen ist. Doch weg mit“ — er nahm einen tüchtigen Schluck — „wenn man einmal hoch in den Sechzigern ist, wird man leicht wunderbarlich schreckhaft!“

„Warum so schreckhaft?“ forschte mit seinem lauernden Grinsen der alte Bildermann. „Mir fallen nur traurige Sachen ein bei solcherlei Liebern, Unglück und Verlust, an dem ich nicht schuldig. Da könnte ich Euch eine Geschichte erzählen, daß Euch die Haare zu Berge stünden, ein andermal vielleicht?“

„Ja, ja, ein andermal,“ meinte der Müller, „heute müssen wir hellauf sein. Woß Wehrenelement, das Faß ist ja noch halb voll. Schenk! ein, Wehlhans, und reiß Dir das Wasser aus den Augen! Hört, Alter“ — er wandte sich an den Bildermann — „Ihr künntet — eigentlich auch Eure Bilder sehen lassen, es gibt doch Unterhaltung vor dem Schlafengehen und vertreibt die Grillen. Ihr habt doch was Feines, he?“

Der Alte war gleich bereit. „Weiß nicht, ob sie Euch gefallen,“ meinte er in seiner beizenden Manier, „sie sind halt nach meinem Geschmack.“ Damit nahm er das Stereoskop heraus, stellte ein Bild nach dem andern hinein, gab das Kästchen dem Müller in die Hand und erklärte dann in einem trockenen Jahrmärkten, als der Müller seine Fingerringen in die Gläser gehohlet hatte: „Der Bruderbruder Rain, wie er seine schreckliche That vollbracht — weiter — Soab erdolcht Amosa während eines Rufses in den Felsen von Gabaon — weiter — die Brüder Josephs werfen ihn in die Cisterne — weiter — der arme Wanderer im neuen Testament fällt unter die Strägenränder — ein ganz besonders schönes Bild — weiter — aber habt Ihr schon genug?“ Er schaute erkannt den Müller an, dessen zitternde Hände das Kästchen nicht mehr halten konnten, so daß er es mit abschabem Gesicht wieder sinken ließ.

„Das schreckliche Zeug kann ich nicht ansehen,“ murmelte er, „seid Ihr verrückt, Mann, daß Ihr nichts als Mord und Totschlag in Eurem Kästchen herumtragt? Mir ist — vom Trinken vielleicht — ganz übel. Ein Licht, Marie, ich will ins Bett, 's ist nur wegen der Rede morgen, versteht ihr; — trin' wer will, ich geh!“ Damit schwankte er hinaus, und alle sahen ihn mit verwunderten Blicken nach, ganz starr aber und mit seltsamem Ausdruck der Bildermann, der dann ruhig seinen Kram zusammenpackte und seinem Sohne winkte, ihn auf die im oberen Stock bereitete Lagerstätte zu begleiten.

Kaver schied ungerne; aber da auch Marie gieng, welche die Fätschleiten Strens, die er zu guterletzt versucht, nicht beachtet hatte, und da die drei Kumpane bis zum letzten Eröpfen beim Fasse zu bleiben gelobten, ging er mit einem langen Händedrucke von ihr und stieg mit seiner Kraxe die Treppe hinauf, die direkt aus dem Zimmer in die „gute Stube“ hinaufführte. Der Alte murmelte unverständliche Worte vor sich hin und Kaver fragte sich immer wieder vor dem Einschlafen; „Sollte der Herrgottsmüller wirklich eine Schuld auf dem Gewissen haben, wie die Leute sagen?“ (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Badnang, den 9. Juni 1886.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 94 Pf. 5 M. 90 Pf.
Haber 6 M. 20 Pf. 6 M. 12 Pf. 6 M. 10 Pf.
Weizen — M. — Pf. 0 M. — Pf. — M. — Pf.
Roggen — M. — Pf. 7 M. — Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 10. Juni.

20 Frankenstücke 16 15—19
Englische Sovereigns 20 31—39

Gottesdienste der Pfarodie Badnang:

am Pfingstfest den 13. Juni
Vormittags-Predigt: Herr Delan Kalchreuter.
Nachmittags-Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
am Pfingstmontag den 14. Juni
Predigt: Herr Stadtvikar Mohr.

Sektorben

den 10. d. Mts.: August Mapp, Kamerarverwalter, 44 Jahre alt, an Herzschlag. Bererdigung den 12. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr mit Fußbegleitung.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 24.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 70.

Mittwoch den 16. Juni 1886.

55. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Badnang. Gras-Verkauf.

Der heutige Grasertrag der städtischen Wiese im Seefeld, 3 1/4 Morgen im Weß haltend, wird am

Mittwoch den 16. d. M., nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber auf den Platz eingeladen werden.

Den 14. Juni 1886. Stadtpflege. Springer.

Murrhardt. Arbeitspferd.

Ein zum schweren und leichten Zug brauchbares Arbeitspferd wird nächsten Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, vor der Hirschwirtschaft dahier gegen Barzahlung an den Meißbietenden verkauft.

Konturs-Verwaltung von Wahl und Seibold. Amtsnotar Schweizer.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Jakob Feucht, Mühlenswirt bringt am Mittwoch den 16. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus letztmals zur Versteigerung;

17 a 50 qm im Büttensfeld, mit Dintel, mit Helliggrund, mit Roggen, Haber und Klee, 22 a 63 qm daselbst, mit Haber, mit Haber, angekauft pro Viertel um 171 M.

13 a 33 qm am Mühlweg, mit Weiden, angekauft pro Viertel um 172 M.

33 a 73 qm in Ewieseln, angekauft um 600 M.

Falls ein endgiltiger Verkauf nicht zu Stande kommt, werden diese Güterstücke in Nacht gegeben.

Den 14. Juni 1886. Ratschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf einer Schener.

Gottlieb Käß, Ledersabrikant verkauft am Samstag den 19. d. M., vormittags 11 Uhr,

die in Nr. 67 und 68 d. Bl. näher beschriebene Schener letztmals auf hiesigem Rathhaus, eventuell wird dieselbe auch verpachtet.

Den 14. Juni 1886. Ratschreiber Kugler.

Badnang. Unterländer Wein.

das halbe Liter zu 18 Pf. Bei 1/2 Liter.

Mittelbrüden. In der Wege der Zwangsversteigerung wird am

Mittwoch den 16. Juni 1886, nachmittags 1 Uhr,

in Sehlachhof

verkauft

M. o. f. Jakob Zwiß.

der Gras-Ertrag

von verschiedenen Morgen Wiesen, sowie der Ertrag von 39 a 65 qm Acker mit Roggen angebaut, im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Nicht nur der Grasertrag verspricht eine gute Ernte, sondern auch der Roggen ist sehr schön, rein und lang.

Zusammenkunft vor dem Hause des Amwalts Gienmann in Sehlachhof. Den 12. Juni 1886.

Geriichtsvollzieher Vingon.

Erbsketten.

Gottlob Häusermann von Kirchenshardt bringt

Donnerstag den 17. Juni, nachmittags 2 Uhr, sein

Hofgut

im Anschlag von 22,000 Mark zum letztenmal auf dem Rathhaus dahier in Aufstreich.

Den 11. Juni 1886. Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Wald-Verkauf.

Unterzeichnetem verkauft am Samstag den 19. d. M., mittags 12 Uhr,

in der Hofe hier im öffentlichen Aufstreich:

Ca. 5 Morgen Wald zum Abholzen.

Der Wald, in welchem sich meistens sehr starkes Holz befindet, kann jeden Tag vom Eigentümer selbst oder von Waldhüß Hermann von hier vorgezeigt werden.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Friedrich Ellinger.

Badnang. Von heute an schenke ich meinen

neuen Unterländer Wein

das halbe Liter zu 18 Pf. Bei 1/2 Liter.

Mittelbrüden. In der Wege der Zwangsversteigerung wird am

Mittwoch den 16. Juni 1886, nachmittags 1 Uhr,

in Sehlachhof

verkauft

M. o. f. Jakob Zwiß.

Frauenarbeitschule Hall.

Dienstag den 13. Juli beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Schulvorstand: Rektor Mailänder.

Badnang. Den Herren Möbelschreibern

empfehle ich aus der Hamburger Politur- u. Lack-Fabrik

allerfeinst Schellack-Politur-Extrakt mit Spiritus zu verbünnen,

hellblonder, harzfreier Politur-Glanz-Lack, Wasserlösliche nussbraune Beize

in Flaschen von 1, 2, 4 und 7 Liter ganz billig. Alb. Sienflamm sen.

Badnang. Eine frische Sendung ausgezeichnete neuer Malta-Kartoffeln

ist wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben billigst

H. Ludwig.

Alsdorf, Oberamts Weizheim. Die hiesige Brauerei-Verwaltung

empfeilt den Herrn Pächtern ihr Bier

zur geeigneten Abnahme.

Stuttgarts billigste Einkaufsquelle

für 17 Mark

einen eleganten Anzug für den größten Mann passend. Sämtliche andere

Herren- & Knabenkleider

werden wegen zu großem Lager zu jedem nur annehmbaren Gebot verkauft. Alles bedeutend billiger, wie in jedem

Ausverkauf

da ich selbst anfertige und keine Fabrikware liefere. Bitte genau auf meine Firma zu achten. Ecke der Kirch- und Grabenstraße

J. Sachs Ecke der Kirch- und Grabenstraße.

(Zu neuer Empfehlung.) Ittenhausen, Oberamt Miedlingen. Em. Wohlgeborn bestätige ich in Erwiderung Ihrer geehrten Zuschrift vom letzten Monat, daß mir die sogenannten Apotheker M. Brandt's Schweizerpillen vorzügliche Dienste geleistet. Ich habe dieselben gegen Kopfschmerzen und Schwindelanfälle benützt und war die Wirkung eine ausgezeichnete, ohne daß sie einen im geringsten belästigten oder schwächten, daher mit Leichtigkeit von jedermann genommen werden können. Ich habe die Schweizerpillen schon seit mehreren Jahren und habe sie schon vielfach empfohlen und jedesmal waren die Leute zufrieden. Hochachtungsvoll Ihr ergebenster Johann Weiß.

Badnang. Mittelbrüden. Letzten Donnerstag abend ist mir ein schwarzer langhaariger

Wohngungs-Gesuch

Wegen besonderen Verhältnissen wird noch auf Jakob oder etwas später ein zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abholen bei

Red. d. Bl. Lamwirth Klein.